

(Free) Mein Leben unter zwei Himmeln: Eine Lebensgeschichte zwischen Shanghai und Hamburg

# Mein Leben unter zwei Himmeln: Eine Lebensgeschichte zwischen Shanghai und Hamburg

Von Yu Chien Kuan

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #88482 in BcherVerffentlicht am: 2008-05-01Abmessungen: 7.48 x 1.29b x 4.92l, Einband: Taschenbuch608 Seiten | File size: 31.Mb

**Von Yu Chien Kuan : Mein Leben unter zwei Himmeln: Eine Lebensgeschichte zwischen Shanghai und Hamburg** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Mein Leben unter zwei Himmeln: Eine Lebensgeschichte zwischen Shanghai und Hamburg:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine

dramatische Lebensgeschichte Von Oliver Vickers Yu Chien Kuan wuchs in China noch vor der Revolution auf. Als Sohn eines Professors, der sich den Revolutionären anschloss, geriet auch er in die politische Bewegung. Zur Zeit der "Kulturrevolution" flüchtete er zunächst nach Ägypten, dann nach Deutschland. Das Buch beeindruckt sowohl als Schilderung der Verhältnisse in China und Europa als auch von den persönlichen Erinnerungen her. Der Autor scheint sich an unzählige Details zu erinnern, und er greift niemals auf Klischees zurück. Gerade weil er in China Opfer eines Schwarzweidenkessens wurde ("entweder bist du für uns oder gegen uns"), differenziert er bei jeder Begegnung. Seine Aufgeschlossenheit und ständige Neugier, gepaart mit seinem Sprachtalent (chinesisch, englisch, russisch, arabisch, deutsch) haben ihm außergewöhnliche Eindrücke vermittelt. Am spannendsten fand ich die Berichte aus der chinesischen Verbannung, aus dem ägyptischen Gefängnis und seine erste Zeit in Deutschland. Somit ist das Buch aus zahlreichen Perspektiven ein Gewinn zu lesen: Politisch, historisch, kulturell und persönlich. 34 von 35 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hervorragende Einblicke... Von Ein Kunde Dieses Buch sollte man gelesen haben. Nicht nur weil hier die Geschichte Chinas, vom japanisch-chinesischen Krieg und westlichen Konzessionszonen über den chinesischen Bürgerkrieg bis zur Volksrepublik unter Mao Zedong - ähnlich und auf gleich hohem Niveau wie in "Wilde Schwäne" - von "unten" her, und damit sehr authentisch erfahrbar wird, sondern weil es uns viel über die menschliche Natur im allgemeinen erklärt. Nach seiner (schon beschriebenen) Kindheit im Shanghai der 30er und frühen 40er Jahre, schließt sich der junge Idealist Kuan den Kommunisten an, um China nach Quasi-Kolonisation, Krieg und Verarmung seine Würde zurück zu geben. Schnell erfährt er - und damit der Leser - jedoch die Mechanismen der Selbstverleugnung und des Mitläufertums unter Maos massenpsychologischen Kampagnen, die in geradezu orwellischer Überwachung, permanenter Denunziation und nackter persönlicher Existenzangst vieler Einzelner münden. So soll der doch zu selbstständig denkende junge Revolutionär auf verschiedenen Strafexpeditionen in den fernen Provinzen Chinas persönlich gebrochen werden, woran letztlich auch die intensive Beziehung zu seiner Jugendliebe Lucy zerbricht. Bei all den persönlichen Schicksalsschlägen des Autors erfährt man jedoch zugleich immer wieder den Wert von Menschlichkeit und die Zivilcourage Einzelner, die ihn oft vor schlimmerem, in einem Fall sogar vor dem Tode retten. Als er schließlich aufgrund einer weiteren Verleumdung ins Fadenkreuz der Roten Garden gerät, entschließt er sich zur verzweifelten Flucht aus China, was ihm aufgrund seiner beruflichen Stellung und durch einen Trick möglich wird. In den Wirren des berstzten Abschieds verschlägt es ihn nach Ägypten, wo er eineinhalb Jahre im Gefängnis zubringen muß, ehe er über Deutschland eigentlich in die USA ausreisen soll. Aufgrund der persönlichen Hilfe vieler Deutscher entschließt er sich jedoch, sein Leben hier fortzusetzen, was ihm durch einen Lehrauftrag an der Uni Hamburg schließlich gelingt. Der Neuanfang in Deutschland liest sich für hiesige Leser zwar nicht mehr so spannend, bietet aber dennoch den interessanten Einblick eines Außenstehenden in unsere Gesellschaft. Das Buch endet mit einem Wiedersehen seiner Familie im inzwischen postmaoistischen China, zehn Jahre nach seiner Flucht. Aufgrund der Qualen seiner Familie nach der Flucht und dem Tod seiner geliebten Mutter allerdings ohne rechtes Happy-End. Kuan beschreibt stets eindringlich seine Emotionen ohne sich dabei jedoch allzu sehr in den Mittelpunkt zu stellen, oft sogar mit einer Portion Selbstironie. Bemerkenswert ist, daß bei all den schlimmen Erfahrungen des Autors keine plumpe China-Abrechnung herausgekommen ist. Im Gegenteil bemerkt man die Liebe Kuans zu der Kultur und den Menschen seines Heimatlandes, die er streng von den Exzessen des Mao-Regimes zu trennen weiß. Der geneigte Deutsche erfährt hier, welche positive persönliche Kräfte ein wohl verstandener Patriotismus freisetzen kann, und daß Revolutionen bzw. Aufrufen von oben her eigentlich miträut werden müßten (der "Aufstand der Anständigen" ist gren). Fazit: ein absolut lesenswertes Buch über China, Chinesen, Deutsche und Menschen. 10 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine tief bewegende "Geschichte" - "Oral History" China's Von Rudolf Siebenhofer Es ist nicht nur die persönliche Geschichte Y.C.Kuan's, die dieses Buch so wertvoll macht, daß es eigentlich 6 Sterne verdiente. Das Buch erhellt auch vieles, was in China in den letzten 75 Jahren an Geschehnissen und kulturellen aber vor allem politischen Veränderungen vor sich gegangen ist. Vor allem aus der Sicht eines betroffenen Menschen. Kuan, 1931 in Kanton geboren kann von einem Leben in Umbrüchen erzählen wie es wahrscheinlich nur wenige können: die Vorgänge des (nach)revolutionären Chinas der Dreißigerjahre, die Situation als Schüler in Shanghai erst unter dem Einfluss der Kuomintang Regierung unter Jiang Kaishek sowie ausländischer Mächte (Amerikaner, Franzosen) aber dann vor allem unter der Besetzung durch Japan und letztendlich die Situation in China nach der Gründung der Volksrepublik 1949. Die Zeit nach der Staatsgründung erlebte er in Beijing als Dolmetscher für russische Experten im chinesischen Finanzministerium. Kuan kann dabei gut vermitteln welche positive Aufbruchstimmung zu dieser Zeit in seiner Generation herrschte. Er schildert wie er in den Stürmen diverser Parteikampagnen und letztlich in die Unruhen der Kulturrevolution gezogen wird, schildert seine Verbannung in die Provinz Qinghai und wie er unter abenteuerlichen Umständen 1968 ins Ausland flüchtet, um nach langem Gefängnisarrest in Ägypten letztlich in Deutschland sein Leben unter einem "zweiten Himmel" neu aufzubauen. Gerade diese Aufarbeitung der Kulturrevolution (an anderer Stelle sehr beeindruckend auch von Deng Rong, der Tochter Deng Xiaoping's in "Deng Xiaoping and the Cultural Revolution. A Daughter Recalls the Critical Years" beschrieben), ist das Herzstück des Buches. Kuan bemüht sich aber dabei wirklich um eine Aufarbeitung und schildert auch sehr bewegt, welche Konsequenzen sein Handeln vor allem für seine Familie hatte. Dabei vermittelt Kuan auch sehr viel an Wissenswertem über die Unterschiede zwischen chinesischer und deutscher Kultur und Lebensweise vor allem durch die Schilderung seines

Neuanfangs in Deutschland. (Fast koennte man sagen, eine neuere aber dafuer authentische Variante von Herbert Rosendorfer's "Briefe in die chinesische Vergangenheit".)Es ist aber vor allem ein sehr persoenliches Buch eines Zeitzeugen das es so lesenswert macht neben den juengst erschienenen Buechern von Robert Lawrence Kuhn "The Man Who Changed China. The Life and Legacy of Jiang Zemin" oder der umfassenden Biographie ueber Mao von Jung Chang und Jon Halladay, um die Geschichte Chinas der letzten 75 Jahre besser zu verstehen.Und das Buch zeigt auch einen ungeheuer optimistischen Menschen, der trotz all dieser Schwierigkeiten seiner Heimat verbunden geblieben ist, mit der er heute wieder "rehabilitiert" und versoeht ist und der es bevorzugt "Bruecken" zu bauen statt Hass zu schueren. Ein Buch um das es unendlich schade waere, wenn es nicht geschrieben worden waere!Ein Buch, das aber auch ergaenzt wird um die Darstellung der Sicht seiner deutschen Frau Petra Haering-Kuan "Meine chinesische Familie. Dreissig Jahre Wandel in China".Fuer mich ist dieses Buch ueber das nachrevolutionaere China auf jeden Fall so bedeutend wie Pearl S. Buck's beruehmtes Buch "The Good Earth" ueber das vorrevolutionaere China, nur mit dem Unterschied, dass es sich bei Kuans Buch um tatsaechlich persoenlich erlebte Geschichte handelt.

.deDer Himmel ber dem Flughafen Frankfurt: 1969 begann hier das zweite Leben des Yu Chien Kuan. Aber auch dieser Anfang gestaltete sich nicht leicht. Die neue Heimat, die er nur aus Erzhlungen ber die Nazizeit kannte, war ihm unheimlich, zudem sprach der Chinese kein Wort Deutsch. Naiv und bestrzend zugleich, schildert Kuan, damals gerade einer eineinhalbjhrigen so genannten Schutzhaft im berechtigten Kairoer Gefngnis entronnen, seine Furcht vor der vermeintlichen Todesspritze durch deutsche Behrden, die sich jedoch lediglich als Impfschutzmanahme herstellte. Zu diesem Zeitpunkt konnte den vom Schicksal Verfolgten jedoch kaum mehr etwas erschtttern. Der 1931 in Kanton geborene Kuan breitet ein ungeheuerliches, von Flucht und Vertreibung geprgtes Leben vor uns aus. Kurz nach seiner Geburt wurde die liberale, an westlichen Wertewelten orientierte Familie aufgrund der japanischen Besetzung nach Peking vertrieben. Kuans Vater, wegen antijapanischer Umtriebe seines Lehramts an der Kantoner Universitt enthoben, war untergetaucht, der Mutter oblag fortan als Lehrerin die Versorgung ihrer drei Kinder. Von einem Dach in Shanghai aus erlebt der Sechsjhrige 1937 den Einmarsch der Japaner (eine Szene, die wie einiges in Kuans Lebensbericht, an Spielbergs Reich der Sonne erinnert). Ein Leben, das -- die Zeittafeln im Buch zeigen dies -- parallel zur chinesischen Revolution verluft. Feiert Kuan noch die Befreiung und den Sieg Mao Zedongs, so werden ihm seine freiheitliche Gesinnung und seine Vorlieben fr einen westlichen Lebensstil bald zum Verhngnis. In den Revolutionswirren von seiner Frau getrennt, mehrfach verbannt und rehabilitiert, tritt er schlielich allein und mit gefluchten Papieren die abenteuerliche Flucht an, die im Gefngnis von Kairo endet. Mithilfe des Roten Kreuzes gelingt es ihm, eine Aufenthaltsgenehmigung in Deutschland zu erlangen, wo er, seiner Sinnenfreuden nicht vllig beraubt, wie einige hbsche erotische Einsprengsel bezeugen, endlich zur Ruhe kommt. Heute lehrt Kuan als promovierter Sinologe an der Hamburger Universitt, gilt als anerkanntester Mittler zwischen chinesischem und europischem Kulturraum und ist Verfasser zahlreicher politischer Kolumnen der chinesischen Presse Hongkongs und Singapurs. --Ravi Unger

KurzbeschreibungIn Mein Leben unter zwei Himmeln erzht Y. C. Kuan seine aufregende Lebensgeschichte. 1931 in Kanton geboren, erlebt er als kleiner Junge in Shanghai die japanische Invasion. Nach Mao Zedongs Sieg und der Befreiung von den Japanern nimmt er voller Begeisterung am Aufbau des neuen China teil. Sein unbndiger Freiheitswille wird ihm whrend der Kulturrevolution zum Verhngnis, er wird von seiner Frau getrennt und kommt in die Verbannung. Mit einem gefluchtem Pass flieht er aus China und kommt nach dramatischer Flucht ber gypten, wo er eineinhalb Jahre lang in Schutzhaft genommen worden war, in das Deutschland der siebziger Jahre. Der deutschen Sprache nicht mchtig und nahezu mittellos, begegnet er seiner neuen Heimat zunchst misstrauisch. Er ahnt noch nicht, wie dieses Land sein Leben verndern wird...Ein unglaublicher Lebensbericht, spannend, lebensbejahend und humorvoll.ber den Autor und weitere MitwirkendeYu-Chien Kuan wurde 1931 in Kanton geboren. Nach einer dramatischen Flucht aus dem China der Kulturrevolution fand er 1969 seine zweite Heimat in Deutschland. Er promovierte an der Universitt Hamburg und lehrte dort Sinologie. In China gehrt Kuan zu den anerkannten Fachleuten fr europische Fragen, in Deutschland zu den bekanntesten Vermittlern chinesischer Kultur.Petra Hring-Kuan lernte Yu-Chien Kuan 1970 kennen und entschloss sich daraufhin zum Studium der Sinologie. Sie lebt und arbeitet heute als Autorin und Dolmetscherin in Hamburg und Shanghai.